

ZA-Archiv Nummer 3875

**Nach der Bundestagswahl 2002:
Das Regierungsprogramm**

0a. In welchem Bundesland sind Sie wahlberechtigt?

INT: BERLIN NACHFRAGEN, OB WEST ODER OST!!!

- Schleswig-Holstein
- Hamburg
- Niedersachsen
- Bremen
- Nordrhein-Westfalen
- Hessen
- Rheinland-Pfalz
- Baden-Württemberg
- Bayern
- Saarland
- Berlin (ehemaliger Westteil)
- Berlin (ehemaliger Ostteil)
- Brandenburg
- Mecklenburg-Vorpommern
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Thüringen

00001-600

0b. Wie viele Einwohner hat ungefähr Ihr Wohnort?

- bis 2 000 Einw.
- bis 5 000 Einw.
- bis 10 000 Einw.
- bis 20 000 Einw.
- bis 50 000 Einw.
- bis 100 000 Einw.
- bis 500 000 Einw.
- über 500 000 Einw.

00002-010

01a. Was ist Ihrer Meinung nach gegenwärtig das wichtigste Problem in Deutschland?

- Terrorismus/Afghanistan/Krieg gegen den Terror
- Irak/Kriegsgefahr
- Bundeswehreinsatz
- Innere Sicherheit
- Frieden/Entspannung
- Verhältnis zu den USA
- Ruhe und Ordnung/Kriminalität
- Arbeitslosigkeit/Arbeitsplätze
- Ausländer/doppelte Staatsbürgerschaft/Zuwanderung
- Asylanten/Asyl
- Renten/Alte/Alterssicherung
- Gesundheitswesen/Pflegeversicherung
- Landwirtschaft/Lebensmittel allgemein
- Kernenergie/Atomtransport
- Hochwasser
- Umweltschutz
- Kürzungen von Sozialleistungen
- Lebenshaltungskosten/Inflation/Preise
- Euro/„Teuro“/Preiserhöhungen durch Euro
- Europa/EU
- Löhne/Arbeitszeitregelung/Tarifstreit
- Steuern auf Energie/Benzin
- Steuern/Steuererhöhungen
- Wirtschaftsaufschwung/-lage
- Staatsverschuldung
- Parteien-/Politikverdruss/Affären (Spende, Bonusmeilen)
- Rechtsradikale/Rechtsextreme/NPD
- dt. Einheit: Probleme/Finanzierung
- Mieten/Wohnungsmarkt
- Verkehrsprobleme/Straßenbau
- Israel-Palästina/Nahe Osten/
- ehemaliges Jugoslawien/Kosovo/Mazedonien
- Schule/Bildung/PISA
- Familie/Kinder/Jugend
- soziales Gefälle arm-reich
- Moral / Werte
- Sonstige Probleme
(!!! NOTIEREN !!!)

00004-592

03a. Wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre, würden Sie dann zur Wahl gehen?

- ja-> 03b.
- nein-> 04.
- weiß nicht-> 03b.

- keine Angabe-> 04.

00031-101

03b. Und welche Partei würden Sie wählen?

- die SPD
- die CDU (in Bayern CSU vorlesen)
- die Grünen
- die FDP
- die PDS
- die Republikaner
- die DVU
- die NPD
- die Grauen
- oder
- eine andere Partei

00031-113

04. SPD und Grüne haben in der letzten Woche ihr Regierungsprogramm vorgelegt. Finden Sie die darin vorgesehenen Maßnahmen im Großen und Ganzen...

- eher gut,
- eher nicht gut, oder
- können Sie das nicht beurteilen?

XXXXX-XXX

05. Glauben Sie, dass die im Regierungsprogramm beschlossenen Maßnahmen einen wirksamen Beitrag zur Verringerung der Arbeitslosigkeit ...

- leisten können, oder
- glauben Sie das nicht?

XXXXX-XXX

06. Der neue Wirtschafts- und Arbeitsminister Wolfgang Clement hat angekündigt, die Arbeitslosigkeit in Deutschland in den nächsten vier Jahren deutlich zu verringern. Glauben Sie, dass er ...

- dieses Ziel erreichen wird, oder
- glauben Sie das nicht?

XXXXX-XXX

07. Glauben Sie, dass die neue Bundesregierung für den Mittelstand ...

- genug tut, oder
- glauben Sie das nicht?

XXXXX-XXX

08. Bundeskanzler Gerhard Schröder hat inzwischen alle neuen Minister benannt. Sind sie mit der neuen Regierungsmannschaft alles in allem ...

- eher zufrieden, oder
- eher nicht zufrieden?

XXXXX-XXX

09. Was meinen Sie, geht es mit der Wirtschaft in Deutschland ...

- zur Zeit eher aufwärts,
- zur Zeit eher abwärts, oder
- verändert sich da nicht so viel?

50308-010

10. Die Bundesregierung plant, in den kommenden Jahren deutlich mehr Schulden zu machen als ursprünglich vorgesehen. Fänden Sie es besser, wenn statt neuer Schulden weitere Einsparungen vorgenommen würden?

- ja
- nein

XXXXX-XXX

11. Das Haushaltsloch im Bund ist größer als angenommen. Glauben Sie, dass die Bundesregierung trotzdem ihr Ziel erreicht, ...

- erstmals im Jahr 2006 ohne neue Schulden auszukommen, oder
- glauben Sie das nicht?

XXXXX-XXX

12. Im Stabilitätspakt für den Euro ist vertraglich eine Höchstgrenze für die Verschuldung festgelegt. Die Bundesregierung will sich künftig nicht mehr so streng an diese europäischen Stabilitätsregeln halten.

- Finden Sie das gut, oder
- finden Sie das nicht gut?

XXXXX-XXX

13. Ich nenne Ihnen jetzt einige Maßnahmen aus dem neuen Regierungsprogramm. Sagen Sie mir bitte, ob Sie diese gut oder nicht gut finden:

RANDOMISIEREN

a) Gewinne aus Aktienverkäufen sollen in Zukunft generell besteuert werden.

- Finden Sie das gut, oder
- finden Sie das nicht gut?

b) Unternehmen sollen künftig steuerlich stärker belastet werden.

- Finden Sie das gut, oder
- finden Sie das nicht gut?

c) Bei der Förderung von Wohneigentum sollen in Zukunft nur noch Familien mit Kindern die so genannte Eigenheimzulage erhalten.

- Finden Sie das gut, oder
- finden Sie das nicht gut?

d) Die Besteuerung von Erdgas soll angehoben werden.

- Finden Sie das gut, oder
- finden Sie das nicht gut?

e) Die Rentenbeiträge sollen für besser verdienende Beitragszahler angehoben werden.

- Finden Sie das gut, oder
- finden Sie das nicht gut?

f) Die Arbeitslosenhilfe soll deutlich gesenkt werden.

- Finden Sie das gut, oder
- finden Sie das nicht gut?

XXXXX-XXX

-
14. In Deutschland müssen die Zinsen aus Sparguthaben versteuert werden.

- Halten Sie das für gerecht, oder
- halten Sie das nicht für gerecht?

-
15. Haben Sie dafür Verständnis, wenn ...

- Bürger ihre Zinsen aus Sparguthaben dem Finanzamt gegenüber nicht angeben, oder
 - haben Sie dafür kein Verständnis?
-

16. Wer Geld im Ausland anlegt und die Zinsen dafür dem Finanzamt nicht meldet, macht sich bei uns der Steuerhinterziehung strafbar. Glauben Sie, dass diese Form der Steuerhinterziehung ...

- sehr oft,
- oft,
- nicht so oft, oder
- ganz selten vorkommt?

17. In Deutschland können sich Steuersünder selbst anzeigen und die hinterzogenen Steuern nachzahlen, sie gehen dann straffrei aus. Glauben Sie, dass Steuersünder sich ...

- sehr häufig,
- häufig,
- nicht so häufig, oder
- ganz selten selbst anzeigen?

18a. Bisher ist die Verfolgung von Steuersündern, die ihre ausländischen Zinseinkünfte in Deutschland nicht versteuern, relativ erfolglos. Es gibt deshalb den Vorschlag, solchen Steuersündern einmalig einen Teil der aufgelaufenen Steuerschuld zu erlassen, wenn sie ihre Zinseinnahmen nachträglich dem deutschen Finanzamt melden. Finden Sie ...

- diesen Vorschlag gut, oder
- finden Sie diesen Vorschlag nicht gut?

18b. Wenn es solch einen Steuermachlass geben würde, ...

- glauben Sie, dass dann viele Steuersünder von dieser Regelung Gebrauch machen würden, oder
- glauben Sie das nicht?

19. Ich nenne Ihnen nun einige Aussagen zur Besteuerung von Zinseinkünften.

RANDOMISIEREN

a) „Zinsen sollten nicht so stark besteuert werden wie andere Einkommensarten, wie z.B. Löhne oder Mieten, weil Zinsen zur Vermögensbildung und damit zur Vorsorge für das Alter dienen.“

Sagen Sie mir bitte, ob Sie dieser Aussage ...

- voll und ganz zustimmen
- eher zustimmen
- eher nicht zustimmen oder
- überhaupt nicht zustimmen ?

b) „Zinsen sollten nicht so stark besteuert werden wie andere Einkommensarten, weil das Geld, für das man Zinsen bekommt, bereits schon einmal besteuert worden ist.“

c) „Zinsen sind Einkommen wie andere Einkommen auch und sollten deshalb in gleicher Höhe besteuert werden wie andere Einkommensarten.“

20. Es gibt den Vorschlag, dass die Banken oder Sparkassen – wie etwa in Österreich – auf alle Zinsen 25% als Steuer an das Finanzamt direkt abführen und damit jede weitere Steuerpflicht für den Bankkunden entfällt.

- Finden Sie diesen Vorschlag gut, oder,
- finden Sie diesen Vorschlag nicht gut?

21. Die Bundesregierung plant, dass in Zukunft alle Zinserträge von den Banken und Sparkassen dem Finanzamt direkt gemeldet werden müssen.

- Finden Sie das gut, oder,
- finden Sie das nicht gut?

22. Was meinen Sie: Sind die Banken in Deutschland bei der Kreditvergabe an Unternehmen ...

- zu vorsichtig,
- ist das im Großen und Ganzen in Ordnung, oder
- sind die Banken nicht vorsichtig genug?

- weiß nicht/k.A.

23. Banken können ja auch selbst Anteile an anderen Unternehmen erwerben. Was meinen Sie: Sollten sich Banken künftig ...

- stärker als bisher beteiligen,
- weniger beteiligen, oder
- so wie bisher mit eigenem Kapital an Unternehmen beteiligen?

- weiß nicht/k.A.

24. Seit einigen Jahren wird über die Neuordnung für die Bedingungen der Kreditvergabe an Unternehmen diskutiert. Haben Sie in diesem Zusammenhang schon einmal von „Basel II“ oder vom „Baseler Ausschuss“ gehört oder gelesen?

- ja
- nein

25. Nach diesen Reformplänen sollen Bankkredite in Zukunft stärker am Risiko des Kredits ausgerichtet werden, d.h. ein Unternehmen, das wirtschaftlich besser dasteht, wird dann einen günstigeren Kredit bekommen können als ein Unternehmen, das wirtschaftlich schlechter dasteht.

- Finden Sie das gut, oder
- finden Sie das nicht gut?

- weiß nicht/k.A.

26. In den nächsten Jahren sollen zehn osteuropäische Länder in die Europäische Union aufgenommen werden. Was meinen Sie, bringt das für Deutschland wirtschaftlich ...

- eher Vorteile,
- eher Nachteile, oder
- werden sich Vor- und Nachteile ausgleichen?

XXXXX-XXX

27. Wenn es zu einem Krieg mit dem Irak kommen sollte, glauben Sie, dass es dann ...

- zu einer ernsthaften Krise der Weltwirtschaft kommen wird, oder
- glauben Sie das nicht?

XXXXX-XXX

28. Was meinen Sie, haben kleine und mittlere Unternehmen, also der sogenannte Mittelstand, in Deutschland ...

- eher gute Zukunftsaussichten oder
- eher schlechte Zukunftsaussichten?

XXXXX-XXX

29. Und was meinen Sie, werden mittelständische Unternehmen in Deutschland vom Staat ...

- bevorzugt,
- benachteiligt, oder
- herrschen für alle Unternehmen die gleichen Bedingungen?

XXXXX-XXX

30. Was meinen Sie, lohnt es sich heute noch, ...

- sich selbständig zu machen, oder
- lohnt sich das nicht?

XXXXX-XXX

31. In Deutschland gab es in diesem Jahr einen neuen Rekord von Firmenpleiten mittelständischer Unternehmen. Was meinen Sie, war dafür die wichtigste Ursache?

RANDOMISIEREN

- Fehler bei den Unternehmen selbst,
 - die zu geringe Ausstattung der Unternehmen mit Eigenkapital,
 - die Weltwirtschaftslage,
 - die Wirtschaftspolitik der Bundesregierung,
 - die Kreditvergabepolitik der Banken,
 - die hohen Lohnkosten
-

B. Wie alt sind Sie ?

- 18 bis 20 Jahre
- 21 bis 24 Jahre
- 25 bis 29 Jahre
- 30 bis 34 Jahre
- 35 bis 39 Jahre
- 40 bis 44 Jahre
- 45 bis 49 Jahre
- 50 bis 59 Jahre
- 60 bis 69 Jahre
- 70 Jahre und älter

C. Was ist Ihr Familienstand ?

- verheiratet -> F.
- verheiratet, aber getrennt lebend -> D.
- ledig -> D.
- geschieden -> D.
- verwitwet -> D.

D. Wohnen Sie mit einem/r Lebensgefährten/-in zusammen ?

- ja
- nein

F. INT: Befragter hat seinen ersten Wohnsitz in Westdeutschland

Welchen Schulabschluss haben Sie selbst?

- Hauptschulabschluss (=Volksschule) -> H.
- Mittlere Reife (Real-/Fach-/Handelsschulabschluss oder sonstiger mittlerer Abschluss) -> H.
- Abitur/Hochschulreife/Fachhochschulreife -> G.
- kein Hauptschulabschluss -> H.
- noch in der Schule -> E.

G. INT: Befragter hat seinen ersten Wohnsitz in Westdeutschland

Haben Sie ein abgeschlossenes Studium an einer Universität, Hochschule oder Fachhochschule ?

- ja
- nein

F1. INT: Befragter hat seinen ersten Wohnsitz in Ostdeutschland
nur den höchsten Abschluss anklicken

Welchen Schulabschluss haben Sie selbst?

- Hauptschulabschluss -> H.
(frühere 8-klassige Schule)
- Mittlere Reife -> H.
(frühere 10-klassige polytechnische Oberschule (POS))
- Abitur -> H.
(frühere 12-klassige erweiterte Oberschule (EOS))
- abgeschlossenes Fachschulstudium -> G1.
- abgeschlossenes Universitäts-, Hochschul- -> H.
bzw. Fachhochschulstudium
- kein Hauptschulabschluss -> H.
- noch in der Schule -> E.

G1. INT: Befragter hat seinen ersten Wohnsitz in Ostdeutschland

Und wurde dieser Abschluss mittlerweile als Fachhochschulabschluss anerkannt ?

- ja
- nein

H. Haben Sie eine abgeschlossene Lehre ?

- ja
- nein

K. Sind Sie zur Zeit berufstätig ?

- ggf. nachfragen:
- voll beschäftigt -> K1.
 - teilzeit beschäftigt -> K1.
 - in Kurzarbeit -> K1.
 - Erziehungsurlaub/Mutterschutz -> K1.
 - arbeitslos, in Umschulungsmaßnahme -> L.
 - arbeitslos, ohne Umschulungsmaßnahme -> L.
 - Rente, Pension, Vorruhestand -> L.
 - in Ausbildung / (Hoch-)Schule -> E.
 - Wehr-/Zivildienst -> E.
 - nicht berufstätig / Hausfrau/Hausmann -> E.

K1. Halten Sie Ihren Arbeitsplatz ...

- für sicher oder
- für gefährdet?

L. Sind (Rentner/Arbeitslose: waren) Sie ...

- Arbeiter/in -> E.
 - Facharbeiter/in -> E.
 - Meister/in -> E.
 - Angestellte/r -> L2.
 - Beamter/Beamtin -> L3.
 - Richter/in -> E.
 - Soldat/in -> E.
 - Landwirt/in (selbständig) -> E.
 - Selbstständig -> E.
 - Hausfrau/Hausmann -> E.
- (!!! INT: NUR HAUPTTÄTIGKEIT !!!)

L2. Ist/war das eher ...

- eine einfache, -> E.
- eine gehobene oder -> E.
- eine leitende Tätigkeit ? -> E.

L3. Gehören /ten Sie zum ...

- einfachen Dienst, -> E.
- mittleren Dienst, -> E.
- gehobenen Dienst oder -> E.
- höheren Dienst ? -> E.

E. Wie viele Personen leben insgesamt in Ihrem Haushalt, Sie selbst mit eingeschlossen ?

- 1 -> P.
- 2 -> E1.
- 3 -> E1.
- 4 -> E1.
- 5 und mehr -> E1.

E1. Wie viele Personen in Ihrem Haushalt sind 18 Jahre und älter ?

- 1 -> P.
- 2 -> P.
- 3 -> P.
- 4 -> P.
- 5 und mehr -> P.

P. Sind Sie selbst oder jemand anderer in Ihrem Haushalt Mitglied einer Gewerkschaft ?

!!! Nur eine Nennung !!!

!!! Nicht vorlesen !!!

- ja, selbst
- ja, nur andere
- ja, selbst und andere
- nein

A. Geschlecht des Befragten.

- männlich
- weiblich

U. Herzlichen Dank für das Gespräch.
